

Evang.-Luth. St. Philippus-Gemeinde
am 4. Oktober 2020
Häusliche Andacht mit liturgischen Elementen
der heutigen Konfirmationsgottesdienste



Wenn Sie mögen: Kerze anzünden

Feierliche Orgelmusik, Einzug der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Mitglieder des Kirchenvorstands, Diakonin und Pastorin. – *Bei Ihnen Zuhause vielleicht auch Musik oder Stille zum Beginn.*

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Heute feiern wir in St. Philippus das Fest der Konfirmation. In diesem Jahr anders als sonst in zwei Gottesdiensten mit zwei kleinen Gruppen von acht und sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden. Aber wir sind dankbar, dass wir nun überhaupt gemeinsam feiern können - und Sie mit uns in gedanklicher Verbindung. Vielleicht erinnern Sie sich dabei an Ihre eigene Konfirmation. Vielleicht ja damals ebenfalls in einer ungewöhnlichen Zeit.

Lied Morgenlicht leuchtet (EG 455,1-3)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.
2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.
3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933; Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933

Psalm 139 / EG 754

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein -,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.
Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Am Ende bin ich noch immer bei dir.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.
Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eingangsgebet mit Kyrie und Gloria

Gott, unser Vater,
freudig aufgeregt, wenn wir diese Jugendlichen, unsere groß gewordenen Kinder, sehen,
zugleich eigentümlich angerührt sind wir an diesem besonderen Tag hier versammelt.
Ein besonderer Tag in einer seltsamen Zeit. Wenn wir in die Zukunft blicken, dann scheint uns vieles
unsicher. Was wird die Zukunft bringen?
Unsere Sorgen und Ängste, was uns bedrückt, bringen wir vor dich und rufen:
Kyrie eleison – Herr, erbarme dich.

Guter Gott, heute erinnern wir uns ganz besonders daran, dass du uns in der Taufe zu deinen Kindern
gemacht hast, dass du deinen Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit, den Geist der
Gemeinschaft und Begeisterung auf uns gelegt hast.
Wir danken dir für alles, was wir auf dem Weg bis hierher von deiner Liebe und Nähe erfahren durften.
Wir danken dir für alle Begleitung und Stärkung. Auch auf dem Weg, der vor uns liegt, willst du uns
begleiten.
Ehre sei Gott in der Höhe.
Amen.

Biblische Lesung: Mt 6,5-13 (Das Vater Unser, Fassung der © Basis-Bibel)

Gott ganz nah sein und mit ihm reden wie mit einem guten Freund, einem engen Vertrauten, das klingt
wie etwas, das gut tut. Und manchmal wissen wir trotzdem gar nicht, wie wir das anstellen sollen. Jesus
gibt in der Bergpredigt einen Rat, wie es gehen kann.

⁵»Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen: Sie stellen sich zum Beten gerne in
den Synagogen und an den Straßenecken auf – damit die Leute sie sehen können. Amen, das sage ich
euch: Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen.⁶Wenn du betest, geh in dein Zimmer und verriegel
die Tür. Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht,
wird dich dafür belohnen.

⁷Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin – so machen es die Heiden! Denn sie meinen,
ihr Gebet wird erhört, weil sie viele Worte machen.⁸Macht es nicht so wie sie! Denn euer Vater weiß,
was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet.

⁹So sollt ihr beten: ›Unser Vater im Himmel, dein Name soll geheiligt werden.¹⁰Dein Reich soll kommen.
Dein Wille soll geschehen. Wie er im Himmel geschieht, so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit
werden.¹¹Gib uns das Brot, das wir für heute brauchen!¹²Und vergib uns unsere Schuld – so wie wir
denen vergeben haben, die uns gegenüber schuldig geworden sind.¹³Und stelle uns nicht auf die
Probe, sondern rette uns vor dem Bösen.«

Gesang: Vater Unser (Arvo Pärt)

Gedanken aus der Predigt: Vor Gott unmaskiert (Mt 6,5-13)

Langsam gewöhnen wir uns an den Alltag mit Masken. Spektakulär sind sie schon lange nicht mehr, lästig und hinderlich oft – und dann manchmal doch irgendwie ganz praktisch...

Wenn man keine Lust auf ein Pläuschchen im Supermarkt hat oder schlicht keine Zeit, und wenn man seine Mitmenschen gerade nicht an der eigenen Stimmung teilhaben lassen möchte, dann sind diese Mund-Nasen-Schutzte ein großartiger Schutzwall. Sie sorgen für Distanz und verbergen den Großteil des Gesichtes.

Ein Schutz, wie wir ihn uns außerhalb von Corona, wenn wir ehrlich sind, auch nicht selten aufgebaut haben. Unsere Fassade.

„Wenn ihr zu eurem Vater im Himmel betet, dann tut das im stillen Kämmerlein.“ sagt Jesus. Und ich höre daraus: „Beten, das Gespräch mit Gott, ist eine höchst intime und private Sache. Da dürfen alle Masken fallen.“ „Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn darum bittet.“ – Gott brauchen wir kein X für ein U vormachen. Müssen nicht so tun, als ginge es uns bestens, obwohl wir eigentlich an etwas schwer tragen.

Ich halte die Alltagsmasken für sinnvoll und trotzdem ist es jedes Mal eine kleine Befreiung, wenn ich sie wieder abnehme: Endlich wieder frei atmen. Gleich fühlen sich auch meine Gedanken wieder freier an und ich habe wieder Lust auf Gespräche und Miteinander. – Eigentlich ein schönes Bild fürs Beten: Bei Gott die Fassade fallen lassen dürfen, aufatmen können und wieder Freude am Miteinander mit meinen Mitmenschen gewinnen.

Dafür braucht man keine vorgefertigten Worte wie das Vater Unser und ich glaube auch nicht, dass Jesus damals sagen wollte: „Nur mit genau diesen Worten könnt ihr zu Gott sprechen.“ Aber manchmal hilft es, sich in schon „durchbetete“ Worte hineingeben zu dürfen, wenn man selbst gerade keine Worte hat oder man in Gemeinschaft beten möchte.

Lied Näher zu dir mein Gott

1. Man sagt, Du wohnst auf hohen Bergen. Man sagt, Du wohnst weit überm Meer. Man sucht nach Dir, dort bei den Sternen. Doch Du wohnst nicht weit weg von hier!

Man zieht zu dir auf vielen Straßen. Aus Nord und Süd und Ost und West. Es ist nicht weit zu Deinen Kammern, weil Du Dich von uns finden lässt!

Refrain: Näher! Näher zu Dir, näher mein Gott zu dir!

Näher! Näher zu Dir, näher mein Gott zu dir!

2. Von vorn und hinten fest umschlossen, Du hast die Hand auf mich gelegt, das Öl der Heilung ausgegossen, Ewigkeit ins Herz gesät!

Du hast die Augen eines Vaters, die Sehnsucht lässt mich nie mehr gehn! Könnt ich jemals von dir lassen, Dein Gesicht nicht vor mir sehn? Refrain

Text und Melodie: Lothar Kosse

Tauferinnerung

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden entzünden heute zur Erinnerung an ihre Taufe ihre Taufkerzen an der Osterkerze. So leuchtet, wenn sie ihr Ja zu Gott sagen, in ihren brennenden Taufkerzen Gottes Ja zu ihnen. Auch für uns andere eine wohlthuende Erinnerung: Unser Ja baut auf Gottes Ja auf.

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam mit der ganzen Christenheit bekennen wir auch an diesem Sonntag unseren Glauben. Die Konfirmanden werden heute im Anschluss bestätigen, dass auch sie sich nun eigenständig zu diesem Glauben bekennen und in ihm wachsen wollen.

Lied: Auf dich vertraun

1. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Du nimmst mich so hin, wie ich wirklich bin. Zweifel ich an mir, find ich Kraft in dir. In der schwersten Zeit, in der Dunkelheit leuchtet mir dein Licht, schenkst mir klare Sicht.

Kehrvers (= KV): Meine Worte können gar nicht zeigen, Gott, was du mir alles gibst. Ich bin dir so dankbar und sing laut, weil du mich unbeschreiblich liebst.

2. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Will von dir erzählen, gute Worte wähln. Doch nichts drückt ganz aus, wie du mich aufbaust. Zeige Zweiflern das, was du für mich machst. Wie du mich beschützt und mich unterstützt. (KV)

3. Na na na ... Ich kann auf dich vertraun. Geht es mir nicht gut, dann machst du mir Mut. Hörst dir, egal wann, meine Sorgen an. Was ich brauch, weißt du, und bringst mich zur Ruh. Machst mir immer klar: ich bin wunderbar. (KV)

Text und Musik: Annika Lohaus 2018

Vater Unser

Segensgebet

Treuer barmherziger Gott,

wir bitten dich für diese Jugendlichen, die heute ihr JA zu dir bekräftigen:

Sei ihnen nahe, sprich mit ihnen, erfüll sie mit deinem Geist, dass sie im Glauben wachsen und in deiner Liebe bleiben.

Hilf ihnen in den Entscheidungen ihres Lebens und zeig ihnen den Weg, der zum Ziel führt.

Gib, dass sie in der Gemeinschaft mit dir Kraft, Freude und Zuversicht finden, dass sie in der Welt ihren Glauben leben – frei und ehrlich ihren Mitmenschen und deiner Schöpfung zugewandt.

Das bitten wir dich durch Jesus, deinen Sohn. Amen.

Im Anschluss an das Gebet werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet und sind von da an „Konfirmierte“ - selbstständig Glaubende und trotzdem, wie wir alle, weiterhin auf die Gemeinschaft und die Unterstützung dieser angewiesen.

Lied Lobe den Herren (EG 317,1-3)

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Text: Joachim Neander 1680; Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

Fürbitten (u.a. von Konfirmandeneltern verfasst)

Barmherziger, gütiger Gott.

Nichts und niemand kann uns von dir trennen. Vor dir dürfen wir sein, wer wir sind, weil du unser Innerstes kennst. Dafür danken wir dir.

Heute sind unsere Gedanken ganz besonders bei unseren Frisch-Konfirmierten.

Unsere Bitten und Wünsche für sie bringen wir vor dich:

Wir bitten dich für alle Konfirmierten, beschütze sie auch auf ihren künftigen Wegen. Dass sie voller Freude und Zuversicht in die Zukunft blicken und auch in schwierigen Zeiten auf sich vertrauen. Dass sie immer Menschen an ihrer Seite haben, die sie nehmen, wie sie sind, lieben und unterstützen – aber dass auch SIE gute Begleiter werden und dass auch SIE die Nöte anderer Menschen erkennen. Hilf, dass sie das Gute vom Bösen unterscheiden, ihre eigene Meinung bilden und für ihre Überzeugungen einstehen - aber ohne dabei die Belange ANDERER zu übersehen.

Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich.*

Gott, wir bitten dich, gib den Jugendlichen MUT.

MUT, an sich und an ihre individuellen Potentiale zu glauben, diese selbstbewusst zu entfalten und das Positive zu sehen.

MUT, sich den Herausforderungen der sich verändernden Gesellschaft zu stellen.

MUT, die Stimme zu erheben bei sozialer Ungerechtigkeit, Gewalt und Armut.

MUT, an das Positive zu glauben und die Welt von morgen in deinem Sinn zu gestalten.

Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich.*

Herr,

zeig unseren Kindern den Weg, die Erde zu schützen und zu bewahren.

Herr,

zeig unseren Kindern den Weg, Frieden zu stiften und zu erhalten.

Herr,

zeig unseren Kindern den Weg, in Zuversicht und Vertrauen zu Dir.

Herr,

Bleib unseren Kindern auf ihrem Weg im Leben stets zur Seite - im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe.

Gemeinsam rufen wir: *Herr, erbarme dich.*

Guter Gott, auch heute wollen wir dir die ans Herz legen, die keinen Grund zur Freude mehr sehen, die nicht mehr vertrauen und hoffen können. Die Menschen, die im Krieg leben oder ihre Heimat verlassen mussten. Die Kranken, die Sterbenden und die Einsamen.

Sei du ihnen nah und hilf, dass auch wir sie nicht vergessen und helfen, wo wir können.

Bleib du mit deinem Segen bei uns, heute an diesem Festtag und an den kommenden Tagen. Amen.

Lied Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott (EG 171,1)

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987; Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied Möge die Straße

1. Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Kehrvers (= KV): Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab', wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht. KV

3. Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot. Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot. KV

4. Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest. KV

Text: nach einem irischen Segensspruch; Melodie: Markus Pytlík © *Strube Verlag*

Musik zum Auszug der Konfirmierten

Wir wünschen den Konfirmierten, ihren Angehörigen und Gästen und der ganzen Gemeinde einen gesegneten Sonn- und Festtag!

Inhaltliche Gestaltung: Pn Katharina Busse und Dn Astrid Kristan-Kahle, Konfirmandeneltern